

Ja oder nein?
 Grand Island Leute werden freundlichst ersucht diese Fragen zu beantworten.
 Ist da irgend etwas in der Wahrnehmung Deiner Sinne?
 Ist da irgend etwas in der Aussage Deiner Sinne?
 Können wir uns auf Aussagen von Leuten verlassen die wir kennen?
 Sind die Meinungen von hier Anhängen von größerer Bedeutung als diejenigen von Fremden?
 Würdest du lieber Leuten glauben die weit weg wohnen als Bemohnern Deiner eigenen Stadt?
 Wir denken nicht, denn einheimische Leute können leicht geirrt werden.
 Frau B. A. Waite von 210 Süd Kimball Avenue sa: „

„Oh ich mir Doan's Kidney Pills von Luder & Barnsworth's Apotheke, Gete hier und Locust St. nahe, verschafft, wurde ich mehrere Jahre mehr oder weniger mit dumpfen Schmerzen im Rücken geplagt, welche aber zuweilen eine gewisse und akute Form annahm. Die Absonderungen der Nieren zeigten das Vorhandensein eines getrübbten Zustandes des Harnorgans. Eine Schachtel von Doan's Kidney Pills befreite die Schmerzen aus meinem Rücken und korrigierte die Nierenabsonderungen.“
 Verkauf von allen Händlern, Preis fünfzig Cents. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Verkauft nicht den Namen Doan's und nicht seinen Substitut.

Das Billardspiel hat seinen Ursprung in England und Frankreich, wo es im 16. Jahrhundert in Gebrauch kam.
 Die Polizei kostet die Stadt St. Louis jährlich um \$30,000 mehr, als die Jahres-Ausgaben für die städtischen Schulen.
 Beiläufig 75,000 Tonnen Kork benötigt man in Großbritannien alljährlich zum Verschluß von Bier- und Mineralwasserflaschen.
 Die Schaffung einer einheitlichen Orthographie hat der deutsche Reichstag auf Antrag des Dr. Müller-Sagan kürzlich beschlossen.
 Der Verbrauch von Brennöl in den Fabriken von Los Angeles, Kal., beträgt allmonatlich gegen 100,000 Fässer zum Preise von \$1 pro Faß.

Machen einen reichen Fund.
 Ach seit mehreren Jahren lang an chronischer Unwohlsein und nervösem Unwohlsein, so ichreite ich A. Green von Lancaster, N. H. Mein Herr hat mir die ich begann Electric Bitter zu gebrauchen, welcher mich mehr gut als alle die Medizin die ich je anwendete. Er erhielt auch meine Frau seit Jahren bei ausgezeichneter Gesundheit. Sie sagt, Electric Bitter ist unübertrefflich für Frauenleben; daß er ein großer Tonik für schwache, heruntergekommene Frauen ist. Keine andere kann seinen Platz in unserem Hause einnehmen.“ Versuch ihn. Nur 50¢. Zufriedenheit garantiert, bei Baumann & Baumann.

Employment
 is now the question for many men. You can make money selling our complete assortment of fruit and ornamental stock for fall or spring delivery. Write for terms. Address—The Jewel Nursery Co., 1802 E. Chicago, Minn. (Established 1868. One thousand acres.)

Aus Papier hergestellter Zitrin bildet eine der neuesten Erfindungen. Dieser Zitrin eignet sich nicht nur zum Nähen, sondern auch zur Anfertigung sehr schöner Gewebe, wie Tischtücher und Servietten etc., welche den Vergleich mit echten Leinwandstoffen nicht zu scheuen haben.
 Den gleichen Rang mit Werkzeugen und Anordnungen verlangen hierzulande für ihren Stand mehrere hervorragende Architekten. Jeder Arzt oder Anwalt muß ein Befähigungs-Zeugnis haben, ehe er seinen Beruf ausüben darf, während Jedermann, ob mit oder ohne Qualifikation, sich den Titel eines Architekten zulegen darf.

Männer!
 „Eine warnende Stimme“, der Titel eines kleinen Buches über die geschlechtlichen Vermögen wieder erlangt werden können. Es wird gut in unbedrucktem Umschlag verpackt, gegen 10 Cents zu beziehen. Schicken Sie die Bestellung an Dr. W. H. SAUNDERS & CO., CHICAGO, ILLINOIS.


Ausland.
Eigenartiger Fund. Beim Schneräumen entdeckten neulich Arbeiter auf einem Grabe des Friedhofs in Neuburg an der Donau, Bayern, zwei Flaschen Seife. Es ist wohl anzunehmen, daß ein Dieb dieselben bis zu gelegener Abholungszeit hinterlegt hatte.
Revolver-Attentat. Auf den Bürgermeister von Palermo, den italienischen Senator Fürsten Comporeale, wurden neulich drei Schüsse aus der Wange abgegeben. Der Fürst, der im Wagen saß, war von seiner Tochter und seinem Hausmeister begleitet. Es wurde Niemand verwundet.
Ein Höhlenmensch. Inläßig wurde von der Gendarmerie in einer Höhle nächst Tur in Vähmen ein Mann aufgegriffen, der sich dort seit vierzehn Tagen aufhielt und sich von Brot und Zuckerrüben ernährte. In dem Höhlenbewohner wurde ein gewesener Rechnungsoffizier der Genietruppe erkannt. Die Höhle war aus Steinen und Erde hergestell.

Der Heiter seines Kindes. Der 40jährige Landmann Desardres in Saint Remand in dem französischen Arrondissement Valenciennes ermordete leibhaftig in einem Anfälle von Wahnsinn sein 23jähriges Töchterchen, indem er das Kind auf einen Holzblock legte und ihm mit einem Hackmesser den Kopf vom Rumpfe trennte. Nachdem der Unselbige die blutige That begangen hatte, ergriff er die Flucht. Die ganze Nacht hindurch irrte er in dem benachbarten Gebirg umher, wo man ihn am folgenden Tage nach langem Suchen festnehmen konnte. Er wurde dem Zrennhaushaus von Beauregard zur Beobachtung übergeben.
Uberglauben. Bei einem Standesbeamten in Ostpreußen erschien kürzlich eine Hochzeitsgesellschaft zur Trauung. Vor derselben hat man um die Erlaubnis, noch ein Lied singen zu dürfen. Dem Uberglauben nach soll das erste Lied, welches die Braut beim Aufmachen des Buches singen würde, gesungen werden. Unglücklicherweise schlug man ein Totenlied auf. Braut und Eltern glaubten vor dem drohenden Unheil wenigstens die Mittel zu ergreifen und lehrten unverständlicher Weise wieder um. Die Hochzeit zerfiel in Folge dessen und die bereits versammelte Gesellschaft mußte zu ihrem Leidwesen angesichts der vollen Schüsseln und Gläser sich zerstreuen.
Reicher Sonderling. In Paris ist dieser Tage der reiche Sonderling Colassin, welcher 27 Jahre als lebendig Begrabener in einem Palaste lebte, gestorben. Er hatte als reicher Mann das Leben genossen, bis eine sterbende Schwester ihm ihr einziges Kind, einen 13jährigen Knaben, anvertraute. Dieser verunglückte auf einem Maskenfeste, wo seine Kleider Feuer fingen, und keimend sperrte sich Colassin von aller Welt ab. Eine ehemalige Dienstin brachte ihm alle drei Tage sechs Eier und Brot. Bei dieser Lebensweise wurde er einundachtzig Jahre alt. Die entfernten Verwandten, die ihn besuchten, sollen ein Vermögen von noch ungefähren Millionen vorgefunden haben.
Aus dem Zuge entstrungen. In Gunguzhausen, Bayern, der in die Kreisirenanstalt nach Münden gebracht werden sollte. Die beiden Begleiter schlofen unvorsichtiger Weise ein und diese Gelegenheit benützte der Kranke, um zu entkommen. In Station Ingolstadt erwachten erst die Wächter. Ein Durchsuchen des ganzen Zuges war ohne Erfolg. Nummer wurden die Stationen der Strecke von dem Vorfalle telegraphisch verständigt, um den Bahntörper genau verschauen zu lassen. Nach ungefähr vier Stunden trat von der Station Pappenheim die Meldung ein, daß der Kranke in schwerverlettem Zustande aufgefunden wurde; er war demnach zwischen Treuchtlingen und Pappenheim aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge entstrungen.
Wildererfreiheit. Der Oberförster Heinisch aus Ostpreußen, begnadete leibhaftig auf seinem Rundgange im Smarkger Walde, umweil der schlesischen Grenze, einem Wilderer. Sofort suchten die beiden hinter zwei Bäumen Deckung, und jeder warierte auf den Augenblick, wo er losbrüchen konnte. Inzwischen hörte man Holzarbeiter kommen. Der Wilderer ergriff nun die Flucht, der Oberförster pirschte hinter ihm her. Wüßlich wandte sich der Wilderer und schoß nach dem Oberförster. Der Schuß ging fehl. Nun schoß Heinisch dem Wilderer nach den Beinen. Gleichzeitig traf ein Schuß des Wilderers den Oberförster, daß er zusammenbrach. Obwohl der Wilderer auch getroffen war, konnte er entkommen. Der Beamte wurde darauf von den Holzarbeitern gefunden und nach Hause gebracht. Auf seiner Flucht erspürte der Wilderer noch einen jungen Forstleuten, der an einem Fuchsbau auf einen Fuchs lauerte. Der Wilderer schlich sich heran, hielt ihm mit ungläublicher Frechheit die zum Abdrücken bereite Waffe vor's Gesicht und forderte den Lehrling auf, sein Gewehr abzugeben. Dem jungen Menschen schlößten die Arme, und er übergab dem Wilderer sein Gewehr. Der Oberförster wurde schwer verletzt; von dem Wilderer fehlt jede Spur.

Inland.
Theurer Tod. Die Frechholgers von Camden County, N. J., schickte kürzlich die Rechnungen des Scharfrichters für die Hinrichtung des Frauenmörders Robert F. Hill, die sich auf \$1228.24 beliehen.
In Eise eingefroren. In neulich John Hovawort von Creston, W. Va. In einem kalten Abend geriet er in trunkenem Zustande in einen Teich und fiel bis an die Brust in den Schlamm; er konnte sich nicht herausarbeiten, fror in dem Wasser ein und mußte am Morgen von Passanten mit Netzen herausgehoben werden. Von seinem nächstliegenden Abenteuer hat er eine Lungenentzündung davongetragen.
Sich selbst ein Fährgefahr. Ein in neulich Staatssekretär Hay in Washington. Er stellte nämlich sein eigenes Ernennungsbefehl aus, da er dem Gesetze gemäß die Ernennungsbefehle sämtlicher Kabinettsmitglieder zu unterzeichnen hat, und in diesem Ernennungsbefehle erklärte er, daß er unbedingt Vertrauen zu sich selbst, seiner Rechtschaffenheit und Fähigkeit habe.
Elektrische Beleuchtung. Der Niagara. Durch Versuche, welche kürzlich zu Ende geführt worden sind, ist nachgewiesen worden, daß die elektrische Beleuchtung der Niagara-Fälle praktisch durchführbar ist. Durch sehr harte Apparate, welche in Schenectady, N. Y., angefertigt sind, werden Scheinwerfer in Tätigkeit gesetzt, welche den berühmten Wasserfall bei Nacht feenhaft erleuchten werden. Die nötige Kraft wird der Fall selbst liefern.
Polizeierforschungen. Bei dem Verbrechen von Wm. Sowa zu verhaften, welcher von seiner Frau beschuldigt wurde, sie gepöbelt zu haben, fand leibhaftig der Polizeier Moore von Stanley, Wis., seinen Tod. Sowa hatte die Thüre zu seinem Hause verriegelt, und als man dieselbe aufbrechen wollte, feuerte er mehrere Schüsse durch die Thüre ab, wobei Moore von einer Kugel zu Tode getroffen wurde. Nach der blutigen That gelang es Sowa, seine Flucht zu bewerkstelligen.
Exekution ohne Blübergießen. In Fultonville, Mich., etablierte vor Kurzem Chas. Sherman ein Billardlokal. Die Damen von der „W. C. U.“ errieten daraufhin ein Komite, welches Sherman sein Lokal mit allem Zubehör abkaufte und dann zog die ganze Gesellschaft, 100 Damen hoch, früh Morgens 2 Uhr vor das Haus, schlepte die Billards u. s. w. auf den Marktplatz, zertrümmerte dort dieselben mit Beilen und häufte die Trümmer zu einem Scheiterhaufen, welchen sie dann in Brand steckte.
Trauung in Quarantäne. Eine seltene Heiratszeremonie wurde jüngst in Porton, Kan., vollzogen. Frau M. E. Peterson ward wegen der Blatternkrankheit quarantiert; John Russell, deren Bräutigam, schlich sich zu einem Stehbalken vor's Fenster, wurde aber von dem Wächter entdeckt und prompt unter Quarantäne gestellt. Am nächsten Tage verlangte das Liebespaar getraut zu werden und ein Prediger trat bis auf 50 Fuß an das Haus heran und schmiedete mit lauter Stimme von dort aus das im Fenster stehende Brautpaar in die bekannten Hosenfesteln.
Handfester Barbier. Jas. Smith, ein junger Neger in St. Louis, geriet kürzlich mit seinem Rasenbesitzer Wm. Edwards in dessen Barbierstube in Streit. Smith glaubte, daß Edwards ihm zu viel für das Rasieren berechnen wollte, zog einen Revolver und feuerte einen Schuß auf den trauhaarigen „Gesichtsverschönerungsrath“ ab. Die Kugel traf diesen glücklicher Weise nicht, bohrte aber ein Loch durch den Barbierstuhl. Er Smith zum zweiten Male feuern konnte, hatte ihn Edwards bereits enthaftet. Er hob einen Knüttel auf und verabschiedete Smith damit eine ganz gehörige Tracht Prügel. Smith stehle schließlich ein Erbarmen. Mehrere Polizisten, welche mittlerweile herbeigeleitet waren, verhafteten nicht nur den Ruchlose, sondern auch den Barbier. Smith hatte mehrere Kopfschunden erlitten, die er sich im Dispensarium verbinden ließ.
Nuthiges Mädchen. Als sich Kilian Moore, eine Fabrikarbeiterin in Philadelphia, jüngst auf dem Heimwege von der Arbeit befand, gewahrte sie plötzlich, wie ein scheu gewordenes Pferd mit einem Abfuhrwagen in rasendem Galopp die Straße entlang jagte. In dem Wagen befanden sich zwei kleine Kinder, die in Gefahr schwebten, jeden Augenblick in die Straße geschleudert zu werden. Mehrere Männer stellten sich in der Mitte der Straße auf, um das Pferd aufzuhalten, stoben jedoch, als das wildgewordene Pferd angriff, nach allen Richtungen auseinander. Da fiel das müthige Mädchen dem Pferde in die Quere und brachte es, nachdem sie eine Strecke weit mitgegangen war, zum Stillstand. Das Pferd war Eigentum eines Feihermeisters, der dasselbe vor einem Hause zurückgelassen hatte, um seine Runden mit Fleisch zu versehen. Während seiner Abwesenheit waren die Kinder in den Wagen gefahren und hatten, wie es heißt, mit den Leinen gespielt.

Das verhängnisvolle Fallschloß. Ein tönniger Vorfalle hat sich jüngst in Badenheim, Hessen, abgespielt. Ein Postjunge arretierte zur Nachtzeit zwei Bagabunden, wobei ihm noch ein Herr hilfreiche Hand leistete. Der Transport zum Hoflokal ging glatt von Statten. Die Korbthüre wurde geöffnet und um die mitternächte Stunde stand man vor dem Gemache, das zur Aufnahme der beiden verhafteten Individuen bestimmt war. Der dienstthuende Wächter öffnete, den großen Schlüssel aus der Hand nehmend, die Fremden wurden eingetban. Ob nun ein Handgemenge oder sonstige schwierige Manipulationen die Ursache waren, kurz, die mit einem Fallschloß versehene und der Sicherheit halber nur von außen zu öffnende Thür-Klappe zu und Verhaftete und Verhaftete waren alle miteinander im „Rastron.“ Die Beiden, denen der idyllische Aufenthalt zugehört, waren an die bekannte Prüfung offenbar gut gewöhnt, denn sie pflegten alsbald der süßen Ruhe, das „Auge des Gesetzes“ sowie den Restern ihlnahmlos dem herben Geschieß überlassend. Erst nach mehrstündigem „Hängen und Bangen“ wurden die unfreiwilligen Häftlinge, die inzwischen sich bemerkbar zu machen versucht hatten, entdeckt und unter Zuhilfenahme eines Schlossers gegen Verlangen aus der „Kast“ befreit.
Vergiftete Bonbons. Großen Aufsehen erregte in der Moosbrunn-Gegend bei Löffel, Ostpreußen, eine, auf Anordnung des königlichen Landrathsamtes erfolgte polizeiliche Beschlagnahme von 68 Pfund gefärbter Bonbons in Alt-Heidlanden wegen dringenden Verdachtes, daß dieselben giftige Bestandtheile enthielten. Die Beschlagnahme erfolgte auf Anzeige eines Arztes. Leihim erkrankten nämlich nach dem Genuße von überzuckerten Bonbons drei Kinder des Lehrers Jurtich-Alt-Heidlanden unter Vergiftungs-Erscheinungen. Dem schnell herbeigeeufenen Arzte gelang es jedoch bald, durch Gegenmittel den Magen vollständig zu entleeren und die Kinder wieder herzustellen. Weit schwieriger war der Vergiftungsfall, den einige Tage später die eigene Tochter des Viehärzters der Bonbons vernehmte nach Wüfer gefallen wäre. Der Arzt fand das Kind schon bewusstlos, mußte die Magenpumpe ansetzen und durch Behandlung mit heißen Bädern und kaltem Wasser die todende Herzthätigkeit wieder zu beleben suchen, was auch nach vieler Mühe gelang.
Schwieriges Rettungs-werk. Auf der Jagd nach Vögeln war vor Kurzem in der Nähe der Jansowitz-Brücke in Berlin ein wertvoller Hund die Wöschung hinunter auf die Gisedede der Spree gerathen und hatte im Umhertrennen eine Eiszscholle erreicht, auf der er in das offene Wasser trieb. Das Gefährvolle seiner Lage erkennend, blieb das nasse Thier auf der Eiszinsel ruhig sitzen. Der Retter ward nun einige Leute, um mit Hilfe eines Rahnes den Hund an das Land zu bringen. Man brachte ihn glücklich in das Fahrzeug; doch wären die Retter jetzt beinahe selbst in die Lage gekommen, die Hilfe der zahlreich versammelten Zuschauer in Anspruch nehmen zu müssen. An der Brücke staute sich das Treibeis und schloß sich immer mehr zusammen. Dadurch wurde die Wasserfläche, auf der der Kahn schwamm, immer kleiner. Nur mit der größten Anstrengung und unter Anwendung von Slangen wurde der Kahn mit dem feigefrorenen Hunde an das Ufer gebracht.
Unschuldig verurtheilt. Im Oktober 1898 wurde der Kaufmann Weinert in Berlin wegen vollendeten und versuchten Betrugs zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten verurtheilt. Besonders belastend war für ihn das Gutachten des gerichtlichen Bücherrevisors. Nach langem Bemühen gelang es, das Wiederaufnahmeverfahren durchzusetzen. Nachdem Weinert seine Strafe längst verbüßt, gab den gerichtlichen Bücherrevisoren bei der unlängst durchgeführten, neuerlichen Verhandlung ihr Gutachten in so entlarrender Weise für den Angeklagten ab, daß der Staatsanwalt selbst Freisprechung beantragte. Das Gericht erkannte dementsprechend.
Rührende Weihnachnahme. In Arneid, Südtirol, wurde jüngst der Pfarrer zu dem 83 Jahre alten Edbacher gerufen, um ihm die Sacramente zu reichen. Als der Geistliche wieder auf dem Heimwege war, wurde er nochmals zurückgerufen. Er glaubte nicht anders, als der alte Mann sei gestorben. Dem war aber nicht so. Der alte Edbacher sagte dem Pfarrer, er habe ganz vergessen, zu fragen, was in Afrika die Buren machen, und ob keine Möglichkeit sei, die Engländer zu besiegen. Wenige Stunden später war der wackere Greis eine Leiche.
Tragödie im Greisen-ahnl. Im Alentejo von Noisy le Sec bei Paris wurden kürzlich Morgens sieben Greise todt und zwei mit dem Tode ringend aufgefunden. Man führte den Unglücksfall auf eine Dampfabströmung in Folge eines Gebrauchs am Heizapparat zurück.
Gefährliche Schweiflur. Ein Arbeiter in Alstaden, Rheinprovinz, nahm jüngst, um sich eine leichte Krankheit durch eine Schweiflur zu verschaffen, am Abend sechs Schoppen Rum zu sich. Am nächsten Morgen fand man ihn als Leiche vor.

Nettes Lebensrettungs-Boot. Ein von seinem Erfinder als nichtantantiges Fahrzeug bezeichnetes Lebensrettungsboot wurde leibhaftig von Regierungsbeamten in Brooklyn, N. Y., auf seine Nützlichkeit geprüft und beim ersten Versuch kippte das Boot um und einer der Insassen fand seinen Tod in den Finthen. Der Erfinder des Bootes behauptete, daß sein Fahrzeug nicht kentern könne, selbst im schlimmsten Sturm und bei heftigem Wogengang würde es sich bewahren. Kapitän Rathrop von der Bundesmarine hatte 12 Schiffsarbeiter, darunter auch den 34 Jahre alten Zimmermann Andrew Peterson, in das am Dock liegende Fahrzeug beordert. Die Leute hielten sich kaum auf die Sitze niedergelassen, als das Boot auch schon in's Schwanen geriet. Zuert neigte es sich nach der einen Seite, so daß der Bootsrud die Wasserfläche berührte. Um das Gleichgewicht herzustellen, sprangen die Leute auf der anderen Seite von ihren Sitzen und siehe da, das Lebensrettungsboot legte sich vollständig auf eine Seite, schlug einen Purzelbaum und warf seine Insassen in die kühlen Fluten. Von den auf dem Dock anwesenden Leuten wurden den Ertrinkenden Tausend und Bretter zugeworfen und mit Ausnahme Petersons, welcher unter das Boot gerathen war und nicht an die Oberfläche des Wassers kommen konnte, wurden sämtliche Verunglückte gerettet. Petersons Leiche wurde später von einem Fischer geborgen.
Kunde vom verschollenen Bruder. erhielt neulich Henry Kau in Two Rivers, Wis., dessen Bruder John als 15jähriger Knabe in der frühmorgens Nacht des 12. November 1885 mit Eph. Pilon verschwunden war. Gleichzeitig mit den Beiden verflocht damals auch ein kleiner Knabe, der später auf dem Fluß des Sees gefunden wurde. Man nahm somit an, daß die Knaben sich mit dem Knaben auf den See gewagt hatten und dabei zu Grunde gingen. Nun erhielt dieser Tage Henry Kau einen Brief aus San Francisco, daß John sich dort befindet und bald nach Hause zurückkehren werde. Er sagt, er habe inzwischen in der Bundesmarine gedient.
In Folge eines Traumes verstorben ist leibhaftig in Richmond bei Washington, N. Y., der herzfranke Wm. Bone aus Anoka, Minn., der auf Besuch bei seiner Tochter weilte. Er begab sich Abends wie gewöhnlich zu Bett, aber kurz nach Mitternacht hörte seine Tochter ihn laut schreien, worauf dieselbe sich in das Schlafzimmer begab, wo sie den Vater im Bette lebend und mit entsetzten Augen nach der Wand stierend fand. Auf die an ihn gerichtete Frage, was ihm fehle, gab er zur Antwort, daß er eine fürchterliche Vision gehabt habe, worauf er leblos auf die Kissen hinsank.
In höchster Lebensgefahr befanden sich kürzlich sechs Personen, welche bei Fishkill-Landing, N. Y., eben eine der hölzernen Brücken überfahren wollten, als ein Zug heranbrauste; sie sprangen auf das andere Geleise, entdedten aber in demselben Augenblick, daß auch auf diesem Geleise ein Zug in entgegengesetzter Richtung auf die Brücke fuhr. Die Leute hatten so viel Geistesgegenwart, sich zwischen die beiden Geleise niederzuwerfen, und kamen, bis auf ein junges Mädchen, das vor Angst das Bewußtsein verlor, mit dem Schrecken davon.
Des Henters Strid rif. Als kürzlich in Opelousas, La., die Fallthüre auf dem Schafft niederging, auf der drei farbige Mörder standen, riß einer der Stride und der Delinquent Willie Payne fiel auf den Boden; die beiden anderen hatten das Genick gebrochen. Payne wurde aufgehoben und auf einen Stuhl gesetzt, bis ein anderer Strid herbeigebracht werden konnte. Er wurde dann zum zweiten Mal, erfolgreich, aufgehängt. Er war so schwach, daß er nicht stehen konnte, und festgehalten werden mußte, bis die Fallthür niederging.
Feuerte auf Schulkinder. Ein Mann, Namens Rabbe, kam neulich an dem Schulhause in Cosmes Township, bei Vicksburg, Minn., vorbei, als die Schulkinder im Freien spielten. Letztere bewarfen Rabbe mit Schneebällen, welches Vorgehen Rabbe beratt erbitterte, daß er seinen Revolver hervorzog und denselben auf die Schulkinder abfeuerte, wobei er denn drei verletzete. Eines der Kinder, Richard Madson, wurde tödtlich verwundet; Rabbe ward dem Gefängnis übergeben.
Schießt die Schuld den Kindern zu. H. Johnson, ein Farmer von Town Oregon in der Nähe von Belleville, Wis., wurde jüngst auf die Anklage, daß er verwässerte Milch an eine Käsefabrik verkauft habe, verhaftet. In der Gerichtsverhandlung räumte Johnson ein, daß die Milch verwässert gewesen sei, behauptete jedoch, daß seine Kinder ohne sein Vorwissen und ohne Bewußtsein seinerthat Wasser in die Kannen gegossen hätten. Er bekannte sich schuldig und wurde um \$25 und die Kosten gebüßt.
Todesstrafe für Menschenraub. Gouverneur Doherty von Missouri hat dieser Tage in Jefferson City die Senatsbill unterzeichnet, nach welcher auf Menschenraub, der zum Zweck der Geldberaubung verübt wird, Todesstrafe gesetzt wird. Die Bill trat sofort in Kraft.

The Eminent Kidney and Bladder Specialist.

 The Discoverer of Swamp-Root at Work in His Laboratory.
 There is a disease prevailing in this country most dangerous because so deceptive. Many sudden deaths are caused by it—heart disease, pneumonia, heart failure or apoplexy are often the result of kidney disease. If kidney trouble is allowed to advance the kidney-poisoned blood will attack the vital organs, or the kidneys themselves break down and waste away cell by cell. Then the richness of the blood—the albumen—leaks out and the sufferer has Bright's Disease, the worst form of kidney trouble.
 Dr. Kilmer's Swamp-Root the new discovery is the true specific for kidney, bladder and urinary troubles. It has cured thousands of apparently hopeless cases, after all other efforts have failed. At druggists in fifty-cent and dollar sizes. A sample bottle sent free by mail, also a book telling about Swamp-Root and its wonderful cures. Address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., and mention this paper.

COVEY & GORMAN, Auktionatoren.
 Wir machen eine Spezialität von Farms and Real Estate. Alle für et von Baaren auf Commission verkauft. Garantie betragslos. Jedes Versteigerung auf Auctioneers Office. Jeden Sonntag ab 10 Uhr. Für Einzelheiten wende man sich an:
 COVEY & GORMAN,
 Grand Island, Nebraska.

Bezahlt keine hohen Preise südliche Ländereien.
 Eigent. Guch
Ein Heim im sonnigen südwestlichen Missouri.
 Wir können Euch 100 Acker fettes Ackerland liefern für nur
 fünfundfünfzig Dollars.
Besitztitel perfekt!
 Keine Steuern für sieben Jahre.
 Die allerbeste Gegend für
 Obst, Getreide,
 Schweine, Schafe od. Rindvieh

Geht nach Hüster & Schwieger für das beste Fleisch jeder Art, frisch und geräuchert....
Frische Wurst und Geflügel.
Aufmerksame Bedienung!
 112 E. 3te Straße. Grand Island, Neb.

Die Union Pacific autorisierte eine **Ein-Weg Excursions-Rate** nach **CALIFORNIA** zu **\$25.00** von Kansas und Nebraska Punkten. Ebenfalls nach Punkten in Utah, Idaho, Montana, Oregon und Washington wie folgt:
 Ogden und Salt Lake City, Utah... \$23.00
 Butte und Helena, Mont., ... 23.00
 Portland, Ore. 25.00
 Tacoma, Wash. 25.00
 Seacama und Seattle, Wash. 25.00
Tickets verkauft
 5, 12, 19, 26. März 1901
 2., 9., 16., 23., 30. April 1901
 W. H. LOUCKS, Agent.

Salzer's Samen macht Sie reich!
 John Salzer, in 12 Jahre's Erfahrung, hat nicht nur ein neues, sondern ein verbessertes Korn entwickelt, welches nicht nur ein reicheres Korn ist, sondern auch ein besserer Futter für die Vieh.
 \$10 für 10 Cent.
 Salzer's Samen ist ein solches Korn, welches in 12 Jahren die Welt überläuft hat. Es ist ein solches Korn, welches in 12 Jahren die Welt überläuft hat.
 JOHN A. SALZER SEED CO., LA CROSSE, WIS.